



SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 203'351
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077
Abo-Nr.: 1094524
Seite: 28
Fläche: 13'269 mm²

Abzocke mit 058er-Business-Vorwahl

Seit März erhalten alle Telefonnummern der Bundesverwaltung die Vorwahl 058 – sehr zum Leidwesen mancher Bürger. Je nach Telekommunikationsanbieter **kostet das Gespräch mit einem Beamten jetzt bis zu 40 Rappen pro Minute**. In der Warteschleife kostet es ebenso viel.

Selbst wer ein Abo besitzt, mit dem nach Bezahlung der Grundgebühr gratis ins gesamte Festnetz telefoniert werden kann, wird zusätzlich zur Kasse gebeten.

CVP-Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (50) will die

«massive Verteuerung» bekämpfen. Nächste Woche reicht sie einen entsprechenden Vorstoss ein. Der Bund habe sicherzustellen, dass durch die Umstellung keine Zusatzkosten entstehen. Es müsse der normale Festnetz-Tarif gelten.

Aber nicht nur beim Bund, sondern auch bei Einkaufszentren, Banken, Versicherungen und Kantonsverwaltungen ist die Business-Vorwahl 058 auf dem Vormarsch. Bei der Swisscom, der grössten Anbieterin solcher Geschäftsnummern, **gibt es rund 1,3 Millionen 058er-Anschlüsse.**

Der Vorteil für die Firmen: Die Nummer ist einheitlich, unabhängig von Ort und Anschluss. Und sie muss bei einem Umzug nicht geändert werden. **Schwierig wird es dagegen für die Anrufer.** Sie wissen meist nicht, wie viel mehr sie für Gespräche mit sogenannten Mehrwertnummern zahlen. Auch dies will Schneider-Schneiter ändern. **«Die Telefonanbieter müssen verpflichtet werden, ihre Kunden mittels einer Preisansage über höhere Tarife zu informieren»**, verlangt sie in einem neuen Vorstoss.

Politiker anderer Parteien unter-

stützen das Vorgehen der CVP gegen die Abzocke mit Telefonnummern. Und der Bundesrat prüft Massnahmen zur Verbesserung der Kostentransparenz. ● NICO MENZATO



Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP) will bei Telefonarifen mehr Transparenz.